

II-10 der Beantwortungen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1 13

1987-01-28

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Frizberg, Dr. Puntigam, Dr. Hafner, Lußmann,
Heinzinger, Fink, Burgstaller, Schindlbacher,
Mag. Cordula Frieser, Kowald
und Kollegen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Raumnot in der Karl-Franzens-Universität Graz

Die Zahl der Studierenden an den österreichischen Universitäten ist insbesondere in den letzten 10 Jahren enorm angestiegen. Dies hat zu untragbaren Verhältnissen an einzelnen Universitäten geführt, da diesem Anstieg der Hörerzahlen weder durch eine entsprechende Aufstockung des Lehrpersonals noch durch einen Ausbau der räumlichen und technischen Gegebenheiten Rechnung getragen wurde. Durch langwierige Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie durch das Fehlen eines Notbauprogrammes für besonders notleidende Universitäten wurde in keiner Weise auf Hochschulplanungsprognosen Bedacht genommen.

Besonders drastisch ist die Situation an der Karl-Franzens-Universität Graz. Während die Universität Graz im Jahr 1973/74 noch rund 10.000 Studierende zählte, beträgt die Zahl der ordentlichen Hörer im Studienjahr 1986/87 bereits 22.000. Die Universität Graz zählt zu jenen Universitäten Österreichs, die deutlich überdurchschnittliche Zuwächse bei den Erstinskriptionen verzeichnet. Dennoch erhielt die Universität Graz seit 1977 keinen einzigen Raum - abgesehen von Sportstätten - durch Neubau oder Ausbau bestehender Objekte für Lehre und Forschung. Die Planungsphase für ein Institutsgebäude beträgt mittlerweile bereits 15 Jahre. Die Versäumnisse der letzten Jahre führten dazu, daß Institute und Kliniken der Grazer Universität in nicht weniger als 68 verschiedenen Objekten untergebracht sind; pro Hörer stehen in Graz nur 5 m² Raum zur Verfügung. Diese drückende Raumnot an der Universität Graz und die enormen Dislozierungen bringen für Lehre, Forschung und Administration in Graz größte Probleme mit sich.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e:

- 1) Wie hat sich die Zahl der Studierenden an der Karl-Franzens-Universität Graz seit dem Studienjahr 1976/77 entwickelt?
- 2) Wie hat sich das Raumangebot an der Universität Graz seit 1977 entwickelt?
- 3) Welche Neu- oder Erweiterungsbauten wurden an der Universität Graz seit 1977 durchgeführt?
- 4) Wie ist das Verhältnis der Anmietungen der Universität Graz im Vergleich zu den anderen österreichischen Universitäten?
- 5) Wie ist das Verhältnis Raum/Hörer in Graz im Vergleich zu den anderen österreichischen Universitäten?
- 6) Wie beurteilen Sie die 15-jährige Planungsphase für die Errichtung des dritten Institutsgebäudes Heinrichstraße in Graz?
- 7) Wie stehen Sie zur Forderung nach einem Universitäts-Notbauprogramm für einzelne, unter der Raumnot besonders leidende Universitäten?
- 8) Sind Sie bereit, eine Prioritätenliste der dringendsten Bauvorhaben für die Universität Graz zu erstellen?
- 9) Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die jahrelangen Versäumnisse im Bereich der Raumsituation für die Universität Graz nachzuholen?
- 10) Was schlagen Sie vor, um einen rascheren Entscheidungsprozeß bei erforderlichen Neubauten für die österreichischen Universitäten herbeizuführen?